Beilage zu Nr. 35 des General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis.

Dienstag, den 11. Februar 1890.

Josephinens Opfer.

Novelle von Reinhold Ortmann.

(Fortsetzung.)

12) (Nachdruck verboten.)

Josephine, welche trotz ihrer Schwäche darauf bestanden hatte, das Bett zu verlassen, lag — in ein einfaches weißes Morgengewand gekleidet — auf der mit einem Bärenfell bedeckten Chaiselongue des Krankenzimmers, und sie hatte kaum jemals in ihrem Leben schöner ausgesehen, als in dieser Stunde, wo es bereits wie ein Schimmer überirdischer Verklärung auf ihrem zarten, fein geformten Antlitz lag. Neben ihr stand Doktor Hans Friedmann, ernst, still und mit blassem Gesicht. So wie sein Anzug ebensowohl zu einem Leichenbegängniß als zu einer Hochzeitsfeier gepaßt haben würde, hätte er auch mit derselben Miene hinter einem Sarge herschreiten können, als er sie heute, am Tage seiner Verheirathung, zeigte. Als Trauzeuge fungirte neben dem Freiherrn und dem Banquier nur noch der Stabsarzt, der sich zuvor mit dem Landrath wegen einer möglichsten Abkürzung und Beschleunigung der Zeremonie verständigt hatte. Im Vorzimmer, dessen Flügelthür weit geöffnet war, hatten sich die Diener und die Beamten des Gutes zusammengefunden — Alle in feierlichen Gewändern und mit ernsten Gesichtern.

Seit Jahrhunderten, so lange die Walldorf's hier erbangesessen waren, hatten die Hochzeiten ihrer Söhne und Töchter in Gegenwart Aller stattgefunden, welche in einem dienenden Verhältniß zu ihnen standen, und von der alten geheiligten Sitte durfte auch diesmal nicht ganz abgewichen werden, aber Keiner von denen, die sich da versammelt hatten, sprach ein Wort. Nicht einmal das leiseste Flüstern wurde vernehmlich; aber Mancher wischte sich verstohlen eine Thräne aus dem Auge, nachdem er einen Blick in das Nebenzimmer geworfen hatte.

Man hatte auf den Wunsch der Kranken alle Vorhänge zurückgezogen und alle Fenster geöffnet. In breiten Streifen fluthete das goldene Sonnenlicht herein, der leichte, warme Sommerwind erfüllte das Gemach mit einer würzig duftenden, köstlichen Luft, und auf das Gesims des Fensters, welches Josephinen am nächsten war, hatte sich ein neugieriges Rothkehlchen niedergelassen, welches das zierliche Hälschen nach allen Seiten drehte und mit seinen Aeuglein verwundert auf die schweigsamen Menschen mit den ernsten, traurigen Gesichtern schaute. Bei den ersten Worten des Standesbeamten flog es erschreckt empor, und mit einem seltsam sinnenden, träumerischen Ausdruck blickte ihm Josephine nach.

Anfänglich hatte die Stimme des Landrathes ein wenig gezittert, wie von verhaltener Erregung; aber ein bittender Blick des Freiherrn hatte ihm seine ganze Fassung zurückgegeben, und er führte die einfache Amtshandlung in einem ruhigen, beinahe geschäftsmäßig kühlem Tone zu Ende.

„So frage ich Sie denn, Herr Doktor Hans Friedmann, in Gegenwart dieser Zeugen, ob Sie gewillt sind, das Freifräulein Josephine von Walldorf zu Ihrer Gemahlin zu machen, und alle Pflichten und Rechte zu übernehmen, die mit einer solchen Erklärung verbunden sind!“

Das „Ja!“ des Doktors klang fest und bestimmt; aber der Banquier schaute dennoch verwundert auf, weil er — wenn er nicht die Bewegung der Lippen wahrgenommen hätte — in der Stimme des Sprechenden niemals die seines Sohnes erkannt haben würde. Dann richtete der Standesbeamte die nämliche Frage auch an Josephine, und sie antwortete ohne Zögern, mit aller ihr zu Gebote stehenden Kraft so laut und deutlich, daß es jede der im Vorzimmer versammelten Personen vernehmen konnte.

„So erkläre ich Sie denn als ehelich verbunden und bitte die verehrten Neuvermählten, ebenso wie die Herren Zeugen, ihre Namen unter diese Urkunde zu setzen!“

Damit reichte er dem Doktor die Feder und dieser warf mit einem einzigen raschen Zuge seinen Namen auf das Papier. Er selber gab dann die Urkunde an Josephine weiter und hielt die Mappe, auf welche man das Dokument gelegt hatte, um ihr in ihrer liegenden Stellung die Unterschrift zu ermöglichen. Sie führte die Feder langsam und mit großer Sorgfalt. Schon in der Art, in der sie ihren Namen schrieb, prägte es sich deutlich aus, wie vollkommen sie sich des feierlichen Ernstes der Handlung bewußt sei, welche sie damit vollzog. Als der junge Gatte die Urkunde wieder in Empfang nahm, um sie dem Landrath zurückzugeben, ruhte sein Blick für einen Moment auf ihrer Unterschrift. Da stand in schönen, festen Zügen: „Josephine Friedmann, geborene Freiin von Walldorf“ — und es war, als ob für den jungen Mann ein wundersamer, unbeschreiblicher Zauber von diesen wenigen Worten ausginge. Seine eben noch so blassen Wangen färbten sich plötzlich mit einer dunklen Gluth, und wie von einem unwiderstehlichen inneren Drange getrieben, sank er plötzlich neben dem Ruhelager des ihm angetrauten Weibes in die Kniee und bedeckte ihre schmale weiße Hand mit heißen Küssen.

Keiner von allen Anwesenden konnte in diesem Hervorbrechen seiner Zärtlichkeit etwas Auffallendes oder Befremdliches erblicken; Diejenigen allein, welcher seine Huldigung galt, wurde durch dieselbe offenbar in hohem Grade beängstigt und erschreckt. Eine brennende Röthe erschien für einen Moment auf ihren Wangen, um ebenso schnell einer noch tieferen Blässe zu weichen; sie zog ihre Hand nicht zurück, aber sie richtete einen halb zornigen, halb flehenden Blick auf den Doktor und ihre Augen füllten sich mit Thränen.

Von allen Zeugen dieser kurzen Szene waren vielleicht nur zwei im Stande, die Bewegung zu deuten, welche in ihrem Herzen vorging; aber der Freiherr war eben mit der Unterzeichnung der Heirathsurkunde beschäftigt — er hatte nichts davon bemerkt, und der Andere machte das Unrecht, welches sie in seiner selbstvergessenen Handlung zu sehen schien, schnell wieder gut. Er erhob sich rasch aus seiner knieenden Stellung und trat so weit in den Hintergrund des Zimmers zurück, daß nicht einmal mehr seine Gestalt, viel weniger der Ausdruck seines Gesichts ihren Blicken erreichbar war.

Die unvermeidlichen Glückwünsche, vielleicht der peinlichste Moment der ganzen Handlung, gingen rasch vorüber. Die Männer schüttelten dem Doktor stumm die Hand und drückten ihre Lippen auf die schlanken Finger der jungen Frau. Nur die Gratulationen der draußen versammelten Gutsbeamten und Diener verlief nicht ohne einen fatalen Zwischenfall. Dem alten Inspektor, welcher im Namen der Anderen seine Glückwünsche darbingen sollte, stieg nämlich schon nach den ersten Worten ein Schluchzen in die Kehle, welches ihn am Weitersprechen verhinderte und welches auf seine Gefolgschaft so ansteckend wirkte, daß es nur der Geistesgegenwart des Doktors zu danken war, wenn der peinliche Auftritt verhältnißmäßig schnell ein Ende erreichte. Hans Friedmann war nämlich rasch vorgetreten, hatte dem weinenden Alten die Hand gedrückt und hatte sich bei ihm und den Uebrigen in wenigen kurzen, herzlichen Worten bedankt.

„Ihre Rührung ist uns Allen ebensowohl verständlich“, sagte er, „als Ihre Betrübniß darüber, daß die Krankheit Ihrer jungen Herrin uns für heute noch eine Entfaltung jener Fröhlichkeit verbietet, wie sie diesen Hochzeitstag hätte begleiten sollen. Wir danken Ihnen dafür und wir sind überzeugt, daß Sie sich mit uns in der Hoffnung vereinigen werden, bald ein desto glücklicheres Genesungsfest in diesen Mauern begehen zu dürfen!“

Die Beamten waren entlassen, und wenige Minuten später verließen auch die übrigen Herren das Gemach. Der Landrath hatte eine Einladung des Freiherrn zum Diner mit dem Hinweis auf dringende Amtsgeschäfte abgelehnt. Er athmete erleichtert auf, als er wieder seinen Wagen besteigen konnte, denn während der ganzen Dauer seines Aufenthaltes im Herrenhause hatte es wie eine centnerschwere Last auf seiner Brust gelegen.

Im Zimmer der jungen Frau waren nur der Arzt und die barmherzige Schwester zurückgeblieben. — — — — —

(Fortsetzung folgt.)

Preußischer Landtag.

(Original-Bericht des „General-Anzeiger“.)

Haus der Abgeordneten.

13. Sitzung.

Berlin, 8. Februar.

11 Uhr. Das Haus beschließt auf Antrag des Abg. Letocha (Ctr.), daß das gegen den Abg. Stötzel (Ctr.) schwebende Strafverfahren für die Dauer der Session eingestellt werde. Darauf wird die Berathung des Eisenbahnetats fortgesetzt.

Abg. Parisius (freis.) beschwert sich darüber, daß die neueren Ermäßigungen im Stadtbahnverkehr nicht auch den Inhabern älterer Zeitkarten zu Gute kommen. Regierungsseitig wird erwidert, daß die Angelegenheit noch nicht an die Centralinstanz gelangt sei.

Abg. Parisius bringt noch verschiedene andere Beschwerden hinsichtlich des Stadtbahnverkehrs zur Sprache. Die Bestimmungen gegen die Ueberfüllung der Wagen sei bei dem raschen Verkehr ganz undurchführbar. Weder Publikum noch Beamte kümmerten sich darum trotz der Androhung einer Strafe bis zu 30 Mark. Der Aushang mit der Strafandrohung werde dadurch geradezu lächerlich und man thäte besser, ihn zu beseitigen. Die vielgerühmte billige Arbeiterbeförderung sei in Wirklichkeit theurer als die Beförderung der wohlhabenden Leute, die Zeitkarten für das ganze Jahr lösen.

Abg. Brömel (freis.) wünscht eine anderweite Regelung der Ausbildung für den höheren Eisenbahndienst, namentlich in der Richtung der Technik. Regierungsseitig wird erwidert, daß es an Gelegenheit zu ausreichender Vorbildung und ausreichend vorgebildeten Leuten nicht mangele. — Der Rest des Etats der laufenden Ausgaben (522,079,184 Mark) wird angenommen. Ohne Debatte finden ferner die einmaligen und außerordentlichen Ausgaben (17,807,000 Mark) Annahme. Mit dem Etat werden zugleich debattirt der Kommissionsbericht über die von der Gemeinde Aßmannshausen eingereichte Petition um Nichtbewilligung der zum Ausbau des dortigen Bahnhofes verlangten Mittel. Die Kommission beantragt, die Petition durch den über die betreffende Etatsposition gefaßten Beschluß (die Forderung ist bewilligt) für erledigt zu erklären. Ferner wird berathen der Rechenschaftsbericht über die Ergebnisse der preußischen Staatsbahnverwaltung und der Bericht über die Bauausführungen und Beschaffungen der Eisenbahnverwaltung pro 1888/89. Die Kommission beantragt, beide Berichte durch Kenntnißnahme für erledigt zu erklären.

Abg. Brömel (freis.) bemerkt aus Anlaß des Berichtes, daß die etatsmäßigen Stellen nicht im vollem Umfange mit etatsmäßigen Beamten besetzt sind. Nach längeren ferneren Erörterungen über die Anlage des Centralbahnhofes in Köln und des neuen Bahnhofes in Stettin werden die Kommissionsanträge angenommen. — Es folgt der Etat des Finanzministeriums. Die Budgetkommission beantragt die unveränderte Genehmigung des Etats. Auf eine Anregung des Abg. Bödiker (Ctr.) bemerkt

Geh. Rath Lehnerdt, daß die Pensionszahlungen der Hof- und Civildiener-Wittwen-Kasse in Hannover nicht höher werden können, als sie bisher gewesen sind.

Abg. Arendt (freikons.) wünscht, daß die Staatsregierung darauf Bedacht nehmen möchte, auf die Kündigung des Privilegiums der Privatnotenbanken zur Ausgabe von Banknoten hinzuwirken. Im Interesse der Centralisirung der Notenausgabe wäre die Kündigung des Privilegiums sehr zu empfehlen.

Finanzminister von Scholz: Die Kündigung hätte entweder im vorigen Jahre erfolgen müssen, oder sie kann erst in zehn Jahren erfolgen. Für jenen Zeitpunkt ist die Anregung zu spät, für diesen etwas zu früh. Ueber das Privilegium selbst könne man sehr verschiedener Ansicht sein, er persönlich sehe nicht ein, warum es beseitigt werden sollte.

Abg. Zelle (freis.) bittet die Aufbesserungen der Regierungsekretäre nicht wie bisher nach Bezirken, sondern gleichmäßig in der ganzen Monarchie vorzunehmen.

Abg. Höppner (kons.) bittet, für die Landräthe Portofreiheit für ihre Dienstsachen zu erwirken. Mit der ihnen gegenwärtig gezahlten Pauschalsumme reichten die Landräthe nicht aus und müßten Geld aus ihrer eigenen Tasche zugeben.

Finanzminister von Scholz: Das wird nicht möglich sein, weil das Portoprivilegium für ganz Preußen abgeschafft ist. Wo die Pauschalsumme wirklich nicht genügt, wird die Regierung Abhilfe schaffen.

Der Etat wird alsdann genehmigt.

Nächste Sitzung: Montag 11 Uhr.

(Kleine Vorlagen.)

Aus Nah und Fern.

* **Glauchau**, 8. Februar. (Verbrechen.) In Kaufungen bei Penig ist in der Nacht zum Freitag ein schweres Verbrechen begangen worden, ein gewisser Seifert hat seinen eigenen Schwiegervater, Namens Lindner, mit der Kohlenschaufel erschlagen. Der Mörder ist seiner That geständig und wurde am Freitag Vormittag beim Amtsgericht Penig in Haft genommen. Bis jetzt ist über die That folgendes Nähere bekannt geworden: Seifert ist am Donnerstag Abend mit seinem Schwiegervater angeblich dadurch in großen Streit gerathen, daß dieser ihm einen geforderten Geldbetrag zu einer Nähmaschine verweigert haben soll. Seifert hat am nächsten Morgen seinen Schwiegervater im Bett überfallen, ihn mit einem Tuche gewürgt, da der alte Mann furchtbar geschrieen hat, ihn über die Stube geschleift und schließlich mit der Kohlenschaufel erschlagen. Der Mörder wurde heute im Beisein des königl. Staatsanwalts aus Chemnitz an den Thatort geführt und dann nach Chemnitz transportirt.

* **Berlin**, 9. Februar. (Der Dämon Gold.) Am vergangenen Montag schickte der in der Mariannenstraße wohnende Klempner S. seine vierzehnjährige Tochter zu dem Steuererheber, um von demselben die fälligen Steuer-Quittungen einzulösen, die vor einigen Tagen in Abwesenheit des S. präsentirt worden waren. Das Mädchen nahm hierbei ihren vierjährigen Bruder mit, weil das Kind den ganzen Tag über im Zimmer gesessen hatte und leidend aussah. Als die beiden Kinder bei dem Steuererheber das Geld zahlten, öffnete dieser, um einen überschießenden Betrag zurückzugeben, eine große eiserne Kassette, welche die in den letzten Tagen einkassirten Summen, meist in Gold- und Silbermünzen, enthielt. Die beiden Kinder waren von dem Anblicke des vielen Goldes ganz betäubt, und als der Steuererheber die Gesichter der Kleinen sah, faßte er einige Male mit der Hand in den Münzenvorrath und ließ die Goldstücke durch die Finger gleiten, forderte auch den Kleinen auf, dasselbe zu thun, was von Seiten des Kindes auch nach einigem Zögern, wenn auch etwas linkisch, geschah. Die beiden Kinder gingen nach Hause und dort erzählte der Knabe von den Schätzen, die er gesehen und die er in seiner Hand gehalten; dabei fieberte das Kind, was man auf die Einwirkung des kalten Wetters zurückführen zu müssen glaubte. Der Knabe wurde zu Bett gebracht, wo er noch längere Zeit wach lag und unter halblauten Reden immer jene Handbewegung wiederholte, die er bei dem „Wühlen im Golde“ hatte machen dürfen. In der Nacht erwachte das Kind unter heftigem Fieberschauer und rief unter steter Wiederholung der Handbewegung beständig die Worte: Gold, viel Gold! Am nächsten Morgen holte man den Arzt, der den Zustand des kleinen Knaben für sehr bedenklich erklärte. Am Donnerstag Abend ist das Kind den Folgen einer Gehirn-Entzündung erlegen. Während der heftigsten Fieberphantasien sprach der Knabe von dem vielen Golde und noch kaum eine Stunde vor seinem Tode machte er jene Handbewegung und sprach dabei die Worte: „Gold, viel Gold!“

* **Oppeln**, 8. Februar. (Dunkler Fall.) Lieutenant Loebell von dem hier stehenden Bataillon des Infanterie-Regiments Nr. 63 hat sich unmittelbar nach seinem im Kasino über rauchloses Pulver gehaltenen Vortrage in seiner Wohnung erschossen. Bevor er sich die Kugel durch die Schläfe jagte, kleidete er sich aus, zog frische Wäsche an, legte sich ins Bett und erschoß seinen Hund. Der Verstorbene lebte in guten Verhältnissen, sah in nicht zu ferner Zeit seiner Beförderung entgegen und war ein allgemein beliebter junger Mann. Man glaubt vielfach, daß ihm bei Gelegenheit des Vortrags etwas Unangenehmes passirt ist.

* **Budapest**, 8. Februar. (Brand eines Militär-Magazins.) Heute Mittag kam im Militär-Fouragemagazin in Ofen, in welchem sich 1800 Metercentner Heu und Stroh befanden, wahrscheinlich durch Selbstentzündung Feuer zum Ausbruche. Erst nach zweistündiger schwieriger Arbeit gelang es den ausgerückten Genietruppen und Feuerwehrleuten, des Feuers Herr zu werden und jede weitere Gefahr zu beseitigen. Der Schaden beträgt 4700 Gulden.

* **London**, 8. Februar. (Zur Grubenkatastrophe.) Ein furchtbares Unglück hat, wie schon telegraphisch kurz gemeldet wurde, das Kohlengrubenrevier von Südwales betroffen. In der Kohlenzeche Llanerch in Abersychan, unweit Newport, fand am Mittwoch Morgens gegen 8 Uhr, während etwa 300 Bergleute in der Tiefe arbeiteten, eine furchtbare Explosion schlagender Wetter statt. Es stiegen sofort Rettungsmannschaften in den Schacht hinab, denen es nach heldenmüthigen Anstrengungen und Bewältigung ernster Hindernisse zunächst gelang, 110 Arbeiter lebend und 40 Leichen an die Oberfläche zu schaffen. Von den geretteten Mannschaften waren 90 verletzt, viele darunter so erheblich, daß ihr Aufkommen bezweifelt wird. Im weiteren Verlaufe der Rettungsarbeiten wurden sodann bis Freitag Nachmittag noch viele Leichen gefunden, deren Gesammtzahl jetzt 171 beträgt. Die Ursache der Explosion ist noch nicht ermittelt. Die Zeche galt als völlig gasfrei, so daß daselbst ohne Gefahr mit bloßen Lichtern gearbeitet werden konnte. Wahrscheinlich wurde durch den Einsturz einer Decke oder die Oeffnung einer Spalte durch die Bergleute eine größere Menge böser Gase frei, die nach Berührung mit den bloßen Lichtern explodirten.

* **Newyork**, 8. Februar. (Hochfluthen.) Die durch den Austritt des Flusses Willamette in Oregon verursachten Hochfluthen sind die größten, welche seit Jahren dagewesen sind. In Portland stocken alle Geschäfte, da das Wasser in den Straßen drei Fuß hoch steht. Der Verkehr ist nur durch Boote möglich. Der Schaden im Willamette-Thal ist sehr bedeutend. Eine Brücke, Waarenmagazine und Wohnhäuser sind zerstört worden, und die telegraphische Verbindung ist unterbrochen. Die Stadt Wheatland ist fast gänzlich zerstört. Viel Vieh ist ertrunken, und das Getreide in der Nachbarschaft ist vernichtet. Im Distrikt Coeur d'Alene haben viele Lawinenstürze stattgefunden und die Bevölkerung lebt in größter Angst.

Gerichts-Zeitung.

O. E. **Mailand**, 6. Februar. (Der Hauseinsturz von Porta Vittoria vor Gericht.) Gestern wurde der Prozeß gegen den Unternehmer und die Baumeister des eingestürzten Baues von Porta Vittoria, bei welchem elf Arbeiter das Leben eingebüßt hatten und fünf arbeitsunfähig geworden waren, zu Ende geführt. Der Unternehmer Carl Papis wurde zu 2000 L. Strafe und zu 2 Jahren Gefängniß und die drei Baumeister Guarnoschelli, Sempioni und Mazzola zu je 300 L. Geldstrafe und je 3 Monaten Haft verurtheilt, ferner wurden die Angeklagten zu der Gesammtsumme von 3000 L. Schmerzensgeld für die Familien der Verstorbenen und für die Schwerverwundeten und in die Prozeßkosten verurtheilt.

Standesamt Halle:

Aufgeboten.

6. Februar. Der Buchbinder Friedrich Albert Rößler und Friederike Helene Rabitz, Albrechtstraße 3. — Der Schmied Karl Albert Ludwig Emil Wesemeier, Streiberstraße 7 und Emilie Maria Friederike Bunge, Löbejün. — Der Mühlenarbeiter Johann Gottlieb Kilian, Böllbergerweg 34 und Sofie Dorothee Schönfelder, gr. Rittergasse 16.

Geboren.

5. Februar. Dem Handarbeiter August Neumann T. Emma Luise Weingärten 9. — Dem Gelbgießer Heinrich Deister T. Frida Amanda Anna, Streiberstraße 3. — Dem Mechaniker Bernhard Falcke T. Marie Bertha, Liliengasse 15. — Dem Zeugschmied Wilhelm Bantelmann T. Charlotte Hedwig, a. d. Moritzkirche 4. — Dem Kupferschmied August Haberland S. Max Georg Kurt, Wuchererstraße 56. Dem Handarbeiter Paul Guhn S. Ludwig Otto, Beesenerstraße 5. — Dem Droschkenbesitzer Hermann Schmidt S. Gustav Hermann, Spitze 10. — Dem Bahnarbeiter Karl Schöne S. Karl Willi, Geiststraße 36b. — Dem Bäcker Richard Zeug S. Paul Rudolf, gr. Klausstraße 7. — Dem Banquier Robert Frenkel S. Ernst Robert, Wettinerstraße 20. — 1 unehel. S. — 2 unehel. T.

6. Februar. Dem Dachdecker Albert Rocker 1 S. Friedrich Albert Karl, Böllbergerweg 32. — Dem Hausknecht Franz Krause 1 S. Friedrich Franz, Lessingstraße 9. — Dem Bierhändler Werner Scheibe 1 S. August Eduard Alfred, v. d. Steinthor 6. — Dem Handarbeiter August Thieme 1 T. Ernestine Ottilie Ella, Ludwigstraße 9. — Dem Fabrikarbeiter Albert Schmidt 1 S. Karl Ferdinand Julius, Hohenzollernstr. 40. — Dem Former Otto Neumann 1 S. Friedrich Karl Otto, Zwingerstraße 24. — Dem Schlosser Otto Fliege 1 S. Hugo Otto Kurt, gr. Steinstraße 37. — Dem Dachdecker Reinhold Tatzkow 1 S. Reinhold Otto Franz, Langestraße 16. — Dem Kaufmann Max Pinthus 1 T. Käthe, Leipzigerstraße 11.

Gestorben.

6. Februar. Des Schaffners Wilhelm Schmidt S. Friedrich Otto 6 J., Merseburgerstraße 10. — Helene Pauline Olga Margarethe Pursche 20 J., Merseburgerstraße 41. — Des Stations-Assistenten Louis Kappel T. Henriette Anna 7 M., Halberstädterstr. 3. — Des Zimmermanns Wilhelm Tettenborn S. Otto Paul 3 M., Harz 29. — Der Handarbeiter August Pohl 36 J., Klinik.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-18900211020/fragment/page=0001
DFG

Zu verkaufen.

Putzgeschäft z. verkaufen.

Ein gutgehendes **Putzgeschäft** mit guter Kundschaft in einer Fabrikstadt Thüringens ist veränderungshalber billig zu verkaufen. Gefl. Anfr. zu richten an **S. S. Nr. 15** postlagernd **Saalfeld in Thüringen.**

Restaurant I. Ranges

in Halle a. S. verkaufe ich anderer Unternehmungen halber an einen unbescholtenen Wirth. Offert. unter **G. J. 795** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle,** erbeten.

Windmühle-Verkauf.

Bockwindmühle mit Jalousie, flottem Mehlhandel und Bäckerei, 5 Morg. Feld, Gärten, schönen Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, in sehr gr. Orte ohne Concurrenz, durch mich zu verkaufen. Preis 16000 Mark. Hypothek fest.

Gottfr. Schilling, Auctionator,
Naumburg a. S.

Haus, Nähe d. Kliniken u. d. Bahnhof, in Halle, Forderung 9000 Thlr., mit 4–5000 Mk. Anz. zu verk. Miethsertrag 480 Thlr. Näh. Germarstr. 7.

Ein Ledersopha,

sehr gut erh., **ein kl. Schrank, ein grüner Divan** u. **versch. Wirthschaftssachen** sind preiswerth zu verkaufen.
Max Stoye, Leipzigerstr. 58.

Freyburger Traubenwein 1889er, selbstgekeltert, à Ltr. 70 Pfg. zu verk. Mühlweg 30.

Eine Briefmarken-Sammlung

verkauft. Wer? sagen **Haasenstein & Vogler.**

Ein Kinderwagen, fast neu, mit Velozipedrädern ist preiswerth zu verkaufen Alter Markt 21, 2 Tr. b. Hoffmann.

Ein Glaserschild billig zu verkaufen Adolfstr. 3, 2 Tr.

Eine Drossel zu verkaufen Gerbergasse 16, 2 Tr. r.

Ein echt englischer Mopshund ist zu verkaufen Harz 29.

Zu verkaufen: 2 Ladentische, 1 Tafelwaage, 1 Brückenwaage, 2-rädr. Handwagen Henriettenstr. 5.

2 Pferde (Mohrenschimmel), stark (Preußen), 6-jährig, fehlerfrei, reell als Kutsch- u. Wagenpferde, verkauft Seidler, Henriettenstr. 37, 2 Tr.

Eine hochelegante Damen- u. Herren-Maske billig zu verkaufen od. zu verl. Wuchererstr. 19a, p. r.

Ein Offiziermantel mit langem Kragen ist zu verkaufen in der Restauration Kl. Schlamm 2/3.

Suche sofort 200000 poröse
Steine.

Offerten erb. unt. **W. 45** in der Exp. ds. Blattes.

Harzer Kanarienhähne, Roller, zur Zucht fein, zu verk. Feldstr. 5, 3 Tr.

Mein Haus Augustastr. Nr. 6a

will ich unter günstigen Bedingungen verkaufen.
Wilh. Körner, Gütchenstr. 1.

2 Conditorjacken und Mütze, für Lehrjungen, billig zu verkaufen Breitestr. 13, 2 Tr. l.

Sehr gut erhaltene Möbel, Sopha, Sekretär, Schränke, Kommoden, Bettstellen, Tische, Spiegel, Stühle, Ladentisch, Waarenschrank, 3rädr. Kinderwagen, Bücherregal. Schreibpult m. Schränkchen, Stufenleiter, gr. Backtrog, Waschwanne, gute Federbetten verkauft billig
A. Vollmor, Rathhausgasse 7, 1 Tr.

Ein g. seid. Kleid, schön, lichtfarben, auch als Straßenkleid zu benutzen, zu verkaufen Georgstr. 6, 2 Tr. l.

Ein noch neuer Küchenschrank ist sofort billig zu verkaufen Böllbergerweg 4a, 2 Tr. r.

Zu kaufen gesucht.

Ein gebrauchtes noch gut erhalt. Sopha zu kaufen gesucht. Off. mit **Preis u. W. 2 in der Exp. ds. Bl. niederzulegen.**

Ein Federrollwagen,

neu, solid gebaut, mit einer Tragfähigkeit **von ca. 25–30 Centnern,** wird zu **kaufen gesucht.** Offerten mit Preisangabe sub **F a. 17497** bef. **Rud. Mosse, Halle a. S.**

Ein kleines Billard noch in gutem Zustande wird zu kaufen gesucht Thorstraße 11, Restaurant.

Zu vermiethen.

Neu renov. Wohn., 1. Etg. 450 M., a. z. Bureau geeignet, Gr. Märkerstraße beleg. Näh. **Leipzigerstr. 102.**

3 große heizbare Zimmer nebst Zubeh. und Corridorverschluß mit oder ohne Pferdestall und Remise 1. April zu bez. Wuchererstr. 10, 1 Tr. r.

2 St., 2 K., Küche u. Zubehör, eine **Werkstatt mit Wohnung** z. 1. April zu vermiethen. Wuchererstraße 19.

Wohnung mit Gartenbenutzung, 3 St., 2 K., K. und Zubeh. zu vermieth. Gütchenstraße 8.

Herrschaftliche Wohnung mit Vorgarten, Badeeinrichtung u. Zubeh. (Preis 550–600 Mk.), **3 Stuben, 1 Kammer** u. **Zubeh.** für 390 Mk. z. 1. April zu verm. Wuchererstraße 36.

Blücherstr. 11

I **herrschaftl. Etage** sofort od. später zu vermiethen. Näh. part.

Charlottenstraße, 2. Etage, 5 Zimmer, 2 K., Küche u. Zub. 1. April zu vermiethen, Abvermiethen geeignet. Näh. **Meckelstr. 20, p. l.**

Freundl. Stube mit sep. Eingang zum 1. April zu vermiethen Schwemme 2, l. 1 Tr.

Hausmannswohnung, Sout., 2 heizbare Stuben, Keller, Bodenk. an einzelne anst. ältere Leute 1. April zu vermiethen Laurentiusstr. 2.

Kleine Wohnung zu 40 Thlr. zu vermiethen Jägerplatz 7, Hof r..

Einige kleine anständ. Wohnungen von 25–40 Thlr. hat zu vermiethen **E. Luther,** Zenkergasse 12.

Hälfte 2. Etage zu vermiethen Alte Promenade 16a.

2 Stuben, 2 Kammern, Küche nebst Zubehör zum 1. April zu vermiethen **G. Schimpf,** Gr. Ulrichstr. 51.

Delitzscherstraße 8,

in der Nähe der Bahn, sind Wohnungen zum Preise von 300 bis 650 Mark, sowie Räumen, zu Contoren passend, sofort oder später zu vermiethen. **A. Blau,** Mühlweg 24b.

Freundl. Wohnung für 180 M. jährl. per sofort oder 1. April zu vermiethen Martinsgasse 8/9.

Halbe Bel-Etage für 300 Mark zum 1. April zu vermiethen Fritz-Reuterstr. 4a.

Eine Wohnung zu 65 Thlr. und eine einzelne Stube Albrechtstraße 33. Zu erfr. Albrechtstraße 29, 1 Tr. r.

Eine Stube zum 1. April zu vermieth. Zu erfragen Neustadt 6, 2 Tr.

Eine kleine Wohnung, St., K., K., zu vermiethen Weidenplan 11. Näheres Georgstraße 5.

Eine Hofwohnung, 3 St., 2 K., 1 K., für 80 Thlr. 1. April zu beziehen Gr. Steinstraße 17.

Eine kleine Wohnung an einzelne Leute zu vermiethen Diemitz 24.

Miethgesuche.

In **Poststraße, Martinsberg, Steinstraße** oder **Rathhausgasse** suche ich per 1. März od. April, ev. sofort

1–2 geräum. Etagen.

Offerten mit Preisangabe gefl. bald. u. **G. U. 839** an **Haasenstein & Vogler** hier.

Wohnung Pension.

Einzelne Dame m. Kind (4 Jahr) sucht per 1. April leere Stube eventl. m. Kammer nebst Pension in anständ. Familie. Off. **sub D. R. 24** postlagernd.

Stube, Kammer u. Küche, im Preise von 120–150 M. per 1. März in einem anst. Hause gesucht. Off. u. **W. 65** an die Exp. d. Ztg.

Von ruh. Leuten wird eine Wohnung im Preise von 50 Thlr. 1. März gesucht. Off. an **Max Stoye,** Leipzigerstr. 58.

Möblirte Zimmer.

Möbl. Zimmer zum 1. März zu verm. Gr. Ulrichstr. 20. **Arnd.**

Möbl. Zimmer in der Nähe d. Bahn Franckestraße 4, 1 Tr.

Martinsberg 5a, part.,

ist ein **hübsch möblirtes Zimmer mit Kabinet** sehr preiswürdig zu vermiethen.

Heizbare Schlafstelle Markt 23, H., Eingang z. Thor.

Anständige Schlafstelle offen Schützengasse 9a, 2 Tr. l.

Freundl. möbl. Zimmer mit Schlafkammer sofort zu vermiethen. **Quirin Moser,** Leipzigerstr. 44.

Gut möbl. Zimmer zu vermiethen Meckelstr. 15, 1 Tr. l.

Eine freundl. möblirte Wohnung im Seitengebäude sofort oder später zu vermiethen Hedwigstr. 6, part.

Anständ. jung. Mann sucht einen Mitbewohner zu schön möbl. Schlafstelle Lessingstr. 6a, part.

Frdl. möbl. Stube u. Cab. sofort oder später zu verm. **Gr. Klausstr. 17,** I.

Ein schön möblirtes Zimmer, vornh., mit sep. Eingang, ist für 15 Mark per Monat zu vermiethen Lessingstr. 6a, 2 Tr. l.

Ein möbl. Stübchen monatl. für 10 Mark sofort zu vermiethen Fritz-Reuterstr. 4a.

Anständ. heizb. Schlafstellen sind offen **Parkstr. 16, 3 Tr. l.**

Möbl. Stube als Schlafstelle Fleischergasse 2, 3 Tr.

Anständ. Schlafstelle zu vermiethen Landwehrstr. 12, Bäckerl.

Pension.

Einige Schüler finden bei liebevoller Aufnahme und Aufsicht der Schularbeiten gute und billige Pension. Näheres Magdeburgerstraße 37, **Th. Voss.**

Anständige Schlafstelle mit Kost Lindenstr. 24, 1 Tr.

Tischgäste werden angenommen.

Läden & Magazine.

Für 600 Mk. Laden mit großem Schaufenster nebst Stube, Keller u. Bodenkammer an bester Lage in **Eisleben** zu vermiethen. Off. u. **W. 71** an d. Exp.

Eckladen mit Wohnung zu vermiethen Hermannstr. 9a.

Handelskeller zu vermiethen Triftstraße 20.

Stellen finden.

Ein unverh. Gärtner, welcher Landwirthschaft versteht, find. sof. gute Stellung. Ein verheir. Kuhhirt find. 1. April Stellung. Näheres durch **Salomon,** Göttnitz b. Stumsdorf.

Tischler sucht Krukenbergstr. 8, p.

Ein kräftiger

Arbeiter

mit guten Zeugnissen wird gesucht Taubenstraße 13.

Junger Laufbursche gesucht für Weingeschäft Herrenstr. 13, 2 Tr. r.

Metalldreher

bei hohem Lohn und Accord zu dauernder Arbeit gesucht Marienstraße 6.

Ein tüchtiger und flotter

Hausbursche,

welcher schon im Restaurant gearbeitet hat, kann eintreten im „**Weißbiersalon**".

Kellner, Hausburschen u. Mädchen sucht Fr. **Schmidt,** Fleischergasse 19.

Ein jüngerer Hausdiener sofort gesucht. Zu erfragen bei dem Hausdiener in „Stadt Leipzig".

Anständige j. Mädchen, welche die feine **Damenschneiderei** erlernen wollen, werden gesucht Mühlberg 1b, 2 Tr. Das. tücht. Zuarbeiterin gesucht.

Ein ordentl. Mädchen, 15–16 Jahre alt, sucht sofort Fr. Schulz, Leipzigerstr. 12.

Ein ordentliches Mädchen wird gesucht Georgstraße 5a, 3 Tr.

Wegen Erkrankung d. jetz. Mädchens z. 15. Febr. 1 kr. j. Mädchen v. Lande Schmeerstraße 41.

Kochmamsells, Köchinnen, Stuben-, Küchen- u. Kindermädchen sucht u. weist nach **Fr. Lindermann,** Breitestr. 9, II.

Ein j. ordentl. Mädchen für das Haus sofort gesucht. Näh. in der Exp. d. Bl.

Mädchen auf Mäntel, auch Lernende gesucht Grafeweg 18, 2 Tr.

Eine geübte Schneiderin

sucht **Anna Haak,** Geiststr. 70, 2.

Stellen erhalten

mehrere Verkäuferinnen versch. Branche, Mamsells für Landwirthschaft, Kochmamsells für Hotels, Köchinnen, Haus- und Küchenmädchen erhalten sofort oder später gute Stellen durch **Fr. Hesselbarth,** Parkstr. 2, p. l.

Nur ordentl. ehrl. Mädchen z. Aufw. gesucht Lessingstraße 1.

Schülerin für f. Damenschneiderei wird noch angenommen. **L. Müller,** Mansfelderstraße 49.

Ein ordentliches Mädchen, nicht unter 20 Jahren, welches schon gedient hat, wird bei hohem Lohn ges. **Laurentiusstr. 19.**

Einfache ord. Mädchen sof. u. 1. April **ges.** d. Frau **Schimpf,** Gr. Ritterg. 2 Tüchtige Mädchen aufs Land **gesucht.**

Sauberes Mädchen, welches im Kochen, Nähen und allen Arbeiten tüchtig, gesucht Hedwigstraße 1, p. l.

Stütze ges., welche kochen, nähen und plätten kann u. sich allen Arbeiten unterzieht. Adr. u. **W. 107** an die Exp.

Ein j. Mädchen, welches die Damenschneiderei erlernen will, kann eintr. bei Frau Schubert, Schillerstr. 26, p.

Geübte Buntstickerinnen finden Beschäft. Geiststraße 15, 1 Tr.

Ehrliche Aufwartung

gesucht
Wettinerstraße 3, 2 Tr.

Wirthschafterin sof. gesucht Thorstraße 36, 1 Tr.

Ein strammer, ehrlicher

Laufbursche

für sofort gesucht. Kost und Logis im Hause. **Giebichenstein,** Gr. Brunnenstr. 9.

Ein zuverläss. gr. Schulmädchen für ein Kind gesucht. Zu erfragen in der Exp. d. Zeitung.

Ein tücht. Mädchen wird gesucht Geiststraße 62.

Gesucht 3 selbstständige und 2 jüng. Landwirthschafterinnen, Stuben-, Haus-, **Küchen-** u. **Viehmädchen** erhalt. g. Stelle durch **Fr. Wantzlöben, Halle, Gr. Klausstraße 36.**

Aufwartung sucht Geiststraße 41.

Gesucht wird eine kräftige saubere Frau zum Buttertragen. Adr. unt. **W. 64** an d. Exp. d. Ztg. erb.

Stellen suchen.

Bautechniker

(Maurer) s. mögl. sof. **Comptoirstelle,** auch **Stundenarbeit** w. angenommen. Adr. u. **W. 106** an die Exp. d. Bl. erb.

Ein jung. solider Mann sucht Stell als Kassen- od. Kontorbote, Portier od. irg. welche Beschäft. Off. unt. **W. 26** in d. Exp. dieser Ztg. erb.

Ein tüchtiger **Blankglaser** sucht sofort **Beschäftigung.** Off. u. **W. 67** in der Exped. d. Ztg. niederzul.

Eine anst. j. Wittwe, gänzlich unabh., in aller Arbeit erf., sucht Beschäft., womöglich für den ganzen Tag. **Gr. Steinstraße 32,** H. p.

Ord. Mädchen sucht sof. Stelle. Breitestraße 9, 2 Tr.

Ein junges Mädchen,

welches die feinere Küche selbständ. führen kann, sucht sof. od. später Stellung, am liebsten in einem Privathause in Halle. Zu erfr. Kellnergasse 3.

Eine fleißige unabhängige Frau sucht für den Nachmittag eine Aufwartung Kapellengasse 8, Hof 1 Tr. l.

Eine ältere Frau sucht Aufwartung od. Strümpfe zu stricken. Bernburgerstr. 9, Hof.

Anständ. Person sucht Beschäft. in allerlei Handarbeit und Ausbessern der Wäsche. Henriettenstr. 14, Sout. l.

Eine gebild. Wittwe wünscht als Wirthschafterin Stellung. Adr. bitte unt. **W. 66** in d. Exp. d. Ztg niederzul.

Ich suche für Mittwoch und Sonnabend Reinemachen od. Aufwartung. Fr. Fleischer, Harz 44.

Eine ordentliche Frau sucht Arbeit in Comtoir- u. Ladenreinigen od. sonst. Beschäftig. Näh. Gr. Klausstr. 34.

Eine geübte Maschinennäherin sucht Beschäftigung Leipzigerstr. 33, Hinterh.

Lehrling-Gesuch.

Suche noch einige

Gürtlerlehrlinge

gegen Gewährung von Wochenlohn für meine Gürtlerei.
Franz Robert Tittel, Liebenauerstraße 7.

Ein Sohn achtbarer Eltern, welcher Lust hat, im Sommer die **Ziegeldeckerprofession** und im Winter das **Hausschlachten** gründlich zu erlernen, kann von Ostern ab in die Lehre treten bei **Carl Rödiger jun.,** Dachdeckermeister in Schafstädt. Auch suche sogleich im Frühjahr bei beginnender Dachdeckerarbeit **4 tüchtige Gesellen.** D. O.

Musiker-Lehrlinge find. gute Aufn. bei **Carl Nebrich,** Musikdirektor, Cönnern a. S.

Einen Lehrling sucht Fr. Günther, Bäckermstr., Heinrichstraße 10.

Einen **Lehrling** sucht zu Ostern **Fr. Könnicke jun.,** Fleischermstr., Brachstedt.

Ein Sohn achtbarer Eltern, welcher Lust hat Bäcker zu werden, findet freundliche Aufnahme. **G. Braune,** Schwetschkestr. 32.

Lehrlinge

für meine **Eisengießerei** werden noch angenommen.

E. Leutert,

Maschinenfabrik u. Eisengiesserei,
Halle a/S. — Giebichenstein.

Sohn achtbarer Eltern, der Müllerei und Bäckerei erlernen will, sucht **Mühle Gutenberg.**

Ein Lehrling

wird gesucht.
G. Schimpf, Bäckermstr., Gr. Ulrichstraße 51.

Diverse.

Streng reell.

Knopf-Stiefeln mit und ohne Falten von 12 Mk. an,

ff. Kalb-Herren-Zugstiefeletten	10,50,
ff. Spiegel-Roß-Halbstief. f. Herren	11,00,
ff. Kalb-Herren-Zugschuhe	7,00,
feine Rindleder-Sonntagsstiefel	7,50,
Arbeitsstiefel m. eisernen Zwecken	8,50,
schwere Grubenstiefel, nur bestellt, von	9,00 an,
Lederpantoffel, dauerhaft gearbeitet,	2,75,
ff. Seiden-Plüschschuhe, hoher Absatz,	4,00,

bestellt nach Maß und am Lager.
Reinh. Ziegler,
Schuhmachermeister, **Wansleben.**

Mäntel

für Mädchen von 13–15 Jahren sollen sofort billig abgegeben werden bei **Dalichow,** Färberei, Gr. Ulrichstr. 36.

Wäsche zum Plätten wird angenommen. Kuhgasse 3, Hof I.

Wer ertheilt Unterricht im Schönschreiben in den Abendst. od. S.? Off. mit Preisangabe an d. Filiale d. Bl. Giebichenst.

Neumarkt-Fischhalle,
Geiststraße 37,

empfiehlt in extra frischer Waare:

Schellfisch	à Pfd	30	Pfg.
Seedorsch	„ „	25	„
große Schollen	„ „	40	„
Stinte	„ „	18	„
grüne Heringe	„ „	10	„

ferner
ff. Messina-Blutapfelsinen,
ff. Messina-Apfelsinen,
ff. Messina-Citronen
in Kisten und ausgezählt, zu billigsten Preisen.

Zu Narrenabenden, häuslichen Festlichkeiten empfiehlt sich zum Harmonikaspielen **A. Radzuhn,** 4. Vereinsstraße 11.

Flechten beseitigt schmerzlos, jetzt bei abnehmendem Mond **A. Wuft,** Giebichenstein, Schmelzerstraße 35. Beweise genügen für Zweifelnde.

Masken

verleiht **Gießler,** Glauch. Kirche 12, III.

Schmidt's Restaurant, Ecke der Friedrichstraße und Unterberg. Neue elegante Bedienung.

Zur Anfertigung aller Tapezier- und Polsterarbeiten empfiehlt sich L. Taatz, Gr. Märkerstraße 18.

Eine ordentliche Frau nimmt noch Waschen an. Frau Köhler, Mühlgasse 5, 2 Tr.

Ofenreinigen, Stubenweißen u. sonstige Ausbesserungen werden angenommen bei Franz Müller, Maurer, Friedrichstr. 48 II.

Grudeöfen Spezialität

J. Hoffmann, Magdeburgerstraße 47,

empfiehlt sich für Anfertigung, Reparatur und praktische Aufstellung derselben. Sortirtes Lager selbstgefertigter Grudeöfen. Bestellung durch Postkarte am einfachsten.

Ueberzeugung macht wahr!

Butter à Stck. 65 Pfg.

aus der Dampfmolkerei Dreileben (Magdeb. Niederung), bis jetzt in Güte u. Geschmack unübertroffen. **Käse** vorzüglich, halb und ganz durch. **Bücklinge, Bratheringe, Sardinen. Thür. Wurstwaaren, Speck** ꝛc. **Fett delikat à 75 Pfg. Brod u. Weißbrod,** groß u. schön. **Kaffee ff. Zucker, Hülsenfrüchte, ff. Magdeburger Sauerkohl 2 Pfd. 15 Pfg.,** vorzügl. saure **Gurken, frische Eier, Petroleum pro Liter 22 Pfg.** ꝛc. Vorz. **Flaschenbier aus d. Kaiserl. Brauerei Schönebeck v. W. Allendorf.**
Schrader, Meckelstraße 17.

Dem Herrn **Hermann Seidel** zu seinem 33. Wiegenfeste ein dreimal donnerndes Hoch!

Heiraths-Gesuch.

Ein Wittwer, Inhaber eines gut gehenden Geschäfts, Mitte 30er Jahre, wünscht sich wieder zu verheirathen. Aeltere Mädchen oder Wittwen mit gemüthlichem Charakter, welche in der Wirthschaft nicht unerfahren sind und auf dies Gesuch eingehen wollen, wollen ihre Adresse **sub H. D. 853** bei **Haasenstein & Vogler, Halle,** niederlegen.

Aufgepaßt!

Gestern Sonntag Nachmittags 4 Uhr begegneten **2 Herren 3 Damen am Dreieck Steinthor, Klinik, Magdeburgerstraße,** und begrüßten sich gegenseitig. Die **größere** von den 3 Damen wird gebeten, ihre werthe Adresse unter Chiffre A. Z. niederzulegen. Diskretion zugesichert. O. C.

X. A. B. C.

A. O. D. wünscht Brief postlagernd bis 12. d. M.

Eine Wittwe, M. 30er J., s. d. Bekanntsch. eines gut situirten Herrn beh. Verh. Adr. b. u. A. 10 Hauptpostamt niederzulegen.

Ein Kind (Mädchen), 6 Mon. alt, ist an Kindesstatt zu vergeben. Zu erfr. im Generalanz.

Ein Kind kann mitgestillt werden. Zu erfragen in der Exped.

Ein Paar Tauben zugeflogen. Gegen Futterkosten abzuholen Lessingstraße 6a, H. III.

Ein gelber Teckel zugelaufen, E. H. am Halsband. Kl. Wallstr. 5.

Ein weißer Spitz mit gelben Flecken ist zugelaufen. Abzuholen Saalberg 14a, I.

Junge gelb und schwarz gestreifte Dogge N. Rolf, entlaufen. G. Bel. abz. Karlstr. 18.

Ein Ueberzieher in der Delitzscherstraße gefunden. Abzuholen Dachritzgasse 6.

Verloren.

Ein Medaillon

mit 2 Photographien von der Uhrkette vom Waldkater bis Cröllwitz verloren. Gegen Belohnung Brunnenstraße 3 Cröllwitz abzugeben.

1 Schlittschuh Donnerst. Ab. v. Ziegelw. bis Fleischergasse verloren. Gegen Bel. abzugeben Germarstraße 5a, II. r.

Maulkorb gestern in der Gr. Ulrichstr. verl. Geg. Belohng. abzug. Dryanderstr. 10 II.

Trauring verloren, gez. A. W. 27. Sept. 88. G. Bel. abzugeben Gr. Ulrichstr. 21, Hädicke.

E. Uhrpendel verloren. Gegen Bel. abzugeben **Martinsgasse 22 I b. Schuster.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-18900211020/fragment/page=0002
DFG

Stadt-Theater.

Direktion: Julius Rudolph.

Montag, den 10. Februar 1890.

107. Abonnements-Vorstellung. Farbe blau.

Clavigo.

Eine Tragödie in 5 Akten von W. A. von Goethe.

Clavigo, Archivarius des Königs	Hr. Rinald.
Carlos, dessen Freund	Hr. Friedrich.
Beaumarchais	Hr. Hofmann.
Marie Beaumarchais	Frl. Schneider.
Sophie Guilbert, geborene Beaumarchais	Frl. Mahr.
Guilbert, ihr Mann	Hr. Friedau.
Buenco	Hr. Rückert.
Saint George	Hr. Schumacher.
Ein Diener Clavigo's	Hr. Greger.
Diener. Volk.	

Ort der Handlung: Madrid.
Nach dem 3. Akt: Größere Pause.
Zu dieser Vorstellung werden Schülerbillets ausgegeben.
Anfang 7¼ Uhr. Ende 10 Uhr.

Echten Benedictiner,

per 1/1 Flasche 7,75, 1/2 Flasche 4,50.
Echten Chartreuse, per 1/1 Flasche 10, 1/2 Flasche 5,25.
Holl. Liqueure von **Wynand Focking,** Amsterdam, 1/1 Flasche 7,50, 1/2 Flasche 4,25.
Elixir de Spa, per 1/1 Flasche 5, 1/2 Flasche 3, 1/4 Flasche 2.
Echtes Maraschino, per 1/1 Flasche 4,75, 1/2 Fl. 2,75, 1/8 Fl. 2.
Crême d'Allasch von **Blankenhagen,** per Fl. 4,50.
Angostura-Bitter, per Fl. 3 Mk. u. s. w.

Deutschen Benedictiner,

per 1/1 Fl. 4,25, 1/2 Fl. 2,25.

Alpenkräuter, per Flasche 1,75.
Aromatique von **Th. Lappe,** per Flasche 1,40.
Danziger Liqueure aus dem „Lachs", per Fl. 2,25—2,50.
Echten Getreidekümmel von **J. A. Gilka,** p. Fl. excl. 1,25.
Bouncamp, per Flasche 3, 1/2 Flasche 1,60.
Bommerlunder, per Fl. 1,50. **Doornkaat,** per Fl. 1 Mk.
Echten Steinhäger, per Flasche 1,25.
Schwarzwälder Kirschwasser, per 1/1 Fl. 4,50, 1/2 Fl. 2,25.

Liqueure von Hartwig Kantorowicz, Posen,
besonders empfehlenswerth laut spec. Preisliste, per Fl. von 1 Mk. an.

Französischen Cognac.
Originalfüllungen von **Jules Robin & Comp.** und **J. F. Martell** in **Cognac,** per Flasche von 3,50—12 Mk.
offerirt
S. Pollak Nachf., Leipzigerstraße 91.

Wettiner Hof.

Echt bayrisch Bock. Echt bayrisch Bock.

Sonntag den 9. früh
Anstich des feinsten

Bockbier,

echt bayrisch aus der Brauerei des Georg Hürner in Anspach,
wozu einladet
A. Dittmar,
Echt bayrisch Bockbier.

Feldschlösschen,

Kuhgasse 8.

Dienstag: Narrenabend.

Anfang 7 Uhr 58 Min. Kappen gratis.
Um zahlreichen Besuch bittet Hochachtungsvoll **W. Starck.**

Mein Geschäft ist während des Neubaues im

Hinterhaus, Jägergasse.

G. Fischer, Fleischermeister.

Bekanntmachung.

Die an der **Zscherbener Kohlenstraße** von **Granau** nach **Zscherben** stehenden
100 Stück Pappeln,
sowie an der **Halle-Nordhausener Chaussee** vor Nietleben stehenden
53 Stück Pappeln
allen
Donnerstag den 13. Febr. cr. früh 9 Uhr
an Ort und Stelle **meistbietend** gegen baare Zahlung **verkauft** werden.
Sammelpunkt und Beginn am Dorfe **Zscherben.**
Die Verkaufsbedingungen werden im Termine bekannt gemacht.
Halle a. S., den 6. Februar 1890.
Die Landes-Bauinspektion Halle.

Feuer-Versicherung.

Die General-Agentur einer bewährten deutschen Feuer-Versicherungs-Gesellschaft sucht für den Regierungsbezirk Merseburg einen Acquisiteur resp. Inspektor unter äußerst günstigen Bedingungen.
Bewerber nur mit Prima-Referenzen belieben ihre Adressen unter D. D. 5 in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Auf unserer **Neuanlage am Dreierhause** bei **Ammendorf** stehen

trockene Naßpreßsteine bester Qualität

zum Verkauf. Hierbei machen wir auch darauf aufmerksam, daß **Lieferungsverträge** für den Sommer und Winter d. Js in Naßpreßsteinen nächster Produktion **schon jetzt** abgeschlossen werden.
Halle a. S., den 31. Januar 1890.
Zeitzer Paraffin- u. Solaröl-Fabrik.
Contor: **Magdeburgerstraße 43a.**

Die Wähler des 14. Wahlbezirks

Blücherstraße, Franckeplatz, Königstraße 1—22 und 25—41, Landwehrstraße 4—14, Niemeyerstraße,
welche für den **Kandidaten der Kartellpartei,**
Herrn Dr. Keil
stimmen wollen, werden gebeten, zu einer allgemeinen Vorbesprechung
Dienstag den 11. Februar, Abends 8 Uhr,
in **„Kohl's Restaurant", Königstr. 5,**
zu erscheinen.
Das Lokal-Comité.

Färberei und chem. Wäscherei

von
F. Madaus, Leipzigerstr. 27.
Reinigung von **Ball- und Gesellschaftskleidern**
bis zu den kostbarsten,
von Ball-Umhängen, Tüchern, Fächern ꝛc.
bei saubersten und billigsten Ausführung.
Gardinen-Wäsche auf Neu.

Hallescher Schützenbund.

Mittwoch den 12. Februar:
Schützen-Abend
im entsprechend decorirten Saale
beim Schützenbruder **Herm. Heller,**
„zum goldenen Schiffchen", Gr. Ulrichstraße 36.

Gasthof „zur Goldenen Krone"

Königstraße 22.
Dienstag: Grosser Narren-Abend.
Frische Pfannkuchen.
Fr. Liebig.

Zur Confirmation
Geraer reinwollene, schwarze, glatte, gestreifte ramassirte Kleiderstoffe, sowie auch farbige empfiehlt zu bekannten billigen Preisen, ebenso Confectionsstoff zu Jaquets und Mänteln
Alb. Friedlaender, Königstr. 5, I. (Kohl's Rest.)

Todes-Anzeige.
Heute Nachmittag um 1¼ Uhr entriss uns der unerbittliche Tod unser inniggeliebtes
Curtchen
im Alter von 6 Jahren 28 Tagen, was tiefbetrübt anzeigen
Gröbers, den 8. Februar 1890.
Gustav Lischke und Frau.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten hiermit die traurige Mittheilung, daß Sonntag früh 7 Uhr unsere liebe Mutter, Groß- und Schwiegermutter, verwittwete Frau
Bertha Richter geb. Schulze
nach kurzem, aber schwerem Leiden im 66. Lebensjahre sanft entschlafen ist.
Dies zeigt tiefbetrübt an
Die Familie **Kallenberg.**
Halle, den 9. Februar 1890.

Danksagung!

Zurückgekehrt vom Grabe unserer so früh dahingeschiedenen Tochter, können wir nicht unterlassen, allen lieben Freunden und Bekannten, sowie ihren lieben Mitschülerinnen für die überaus reiche Blumenspende unsern herzlichsten Dank zu sagen. Innigen Dank Hrn Archidiakonus **Pkanne,** sowie Herrn Lehrer **Hüner** für ihre herzlichen Worte. Ferner herzlichen Dank meinen lieben **Vereinsbrüdern,** die sie zur letzten Ruhestätte trugen. Der himmlische Vater vergelte ihnen Allen!
W. Suhle und Frau geb. Schwarz, nebst Familie.

Strohhüte

zum **Waschen, Modernisiren und Färben** werden angenommen, die **neuesten Modelle** liegen zur Ansicht.
A. Burghardt, Leipzigerstraße 17.

Echte Gerbstädter Zwiebäcke
in der Haupt-Niederlage Halle.
Alb. Mädicke, Bölbergasse 1.

Den Herren
Molkerei- und Gutsbesitzern,
Fuhrherren und sonstigen Consumenten empfiehlt billigst und bestens 1889er loses, süßes und blumenreiches
Wiesenheu
E. Bernick, Magdeburg,
Heu-Exp.-Geschäft.

Atelier für künstliche Zähne, Plomb., Reparaturen etc.
Julius Sachse,
Geiststraße 17,
(Adler-Apotheke) Eingang Breitestr. 39

Hochelegante neue Herren- und Damenmasken zu verleihen
Gr. Wallstraße 38.

Weiße Speisekartoffeln, 5 Liter 23 Pf., reife Käse, 2 Stück 15 Pf.
Carl Eckert, Bäckergasse 8.

Lager fertiger Billards.
Weise u. Zabel, Hochstraße 2, vis-à-vis Preßlers Berg.

Stückwäsche wird angenommen.
Burgstraße 38a bei Fr. Kohlberg, Giebichenstein.

Walhalla-Theater

Direktion: **Sebald & Hubert.**
Nur noch wenige Tage:
Miß Welde und Mr. Reiß,
Große Produktion auf dem gespannten Kabeldraht.
Signor Rosco,
Stelzenkünstler und Vorführung abgerichteter Schweine.
Fräulein Anna Koenig,
Lieder- und Walzersängerin.
Herr Fedor Markow,
Gesangs-Humorist.
Mr. Walsop und Miß Lindon,
Excentrische Duettisten.
Die Familie Dinus,
Preisgekrönte Barterre- und Luftgymnastiker.
Minnie Cash,
Miniatur-Soubrette.
Kassenöffnung 7 Uhr. Beginn der Vorstellung 8 Uhr. Ende 11 Uhr.

Dienstag den 11. Febr. findet im
Victoria-Theater mein
Benefiz
statt, und erlaube ich mir zu zahlreichem Besuche gehorsamst einzuladen.
Max Schwartz.

Dienstag Narrenabend.
Kartoffelpuffer.
Bolze's Restauration,
Gr. Sandberg 14.

Centralhalle.

Heute: Schlachtefest.

Restaurant zum „Vierzöller",
Lindenstraße 16a (neben dem Hofjäger).
Jeden Abend: **Kartoffeln u. Hering,**
Portion 20 Pfg.

Damenmasken von 2 bis 4 M.
Gr. Sandberg 2.

Wohnungs-Wechsel.
Meine Wohnung und **Geschäftszimmer der Hauptagentur d. Gotha'er Feuerversicherungsbank f. D.** sind vom 13. Februar a. c. ab **Magdeburgerstraße 34 a I.**
L. Hildenhagen.

Geraer Kleiderstoffe,

schwarz, glatt, gestreift und **gemustert,** in reicher Auswahl von **1,25 Mk.** ab, **schwarze Rester** sehr billig.
Louise Knüpfer,
Ramischstr. 3, 2 Tr.

Kein Husten mehr!

Der unschätzbaren sanitären Wirkung der rühmlichst bekannten, ärztlich empfohlenen **Carl Koch'**schen **Zwiebelbonbons** verdanken bereits Tausende ihre **Wiederherstellung** bei **Husten, Hals- u. Brustleiden** und der jetzt herrschenden **Influenza** — Schnupfenfieber. In Beuteln zu 30 und 50 Pfg. beim **alleinigen** Erfinder und Fabrikanten
Carl Koch, Herrenstraße 1,
und **in den Apotheken;**
ferner bei den Herren:
Helmbold & Co., Leipzigerstraße,
J. H. Kauffmann, am Markt,
Roack & Lorenz, Gr. Steinstraße,
Gust. Kuhnke, Thurm- u. Lindenstraßen-Ecke,
Otto Seeger, Magdeb.-Str. 45,
G. Ostwald, Geiststraße 36,
R. O. Daniel, am Friedrichplatz,
A. Steinbach, „Adlerdrog." Königstraße 16,
C. Kaiser, Schmeerstraße 24,
Ludwig, Mansfelderstraße 7,
Gustav Authorsen, Magdeburgstr. 49,
J. R. Sträßner, Bernburgerstr. 13,
Adolf Hoene, Drogen-Handlung, Leipzigerstraße 54,
Schlüter Nachf., Gr. Steinstr. 6.
In Giebichenstein: **A. Reichardt jr.**

Carl Koch's berühmter **Nährzwieback** giebt den Kindern gesundes Blut, starken Knochenbau und schützt vor den Kinderkrankheiten.
Dieselben sind zu haben einzeln u. in Packeten bei **Carl Koch, Herrenstraße 1,** u. in den bekannten Verkaufsstellen. [727

Meine rühmlichst bekannten **Pfannkuchen** und **Kartoffelkringel** mit Vanilleguß, sowie vortrefflich schmeckende feinste geriebene **Napfkuchen** empfehle täglich frisch **Carl Koch,** Herrenstr. 1.

Damen- und Kinderkleider

werden sauber und billig gearbeitet, auch werden Bestellungen für außer dem Hause entgegengenommen.
Martinsberg 15, 2. Et.

Brandt's Rohrstuhl-Flechterei Fischergasse 14 bringt sich in Erinnerung. Möbel werden polirt und imitirt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-18900211020/fragment/page=0003

An unsere Parteigenossen.

Der 20. Februar ruft uns von Neuem zum ernsten Kampfe.

Ein unbefangener Blick auf die Thätigkeit der letzten Wahlperiode, die Erhöhung der Lasten und die weitere Beschränkung des ohnehin knappen Maaßes politischer Freiheit, läßt die Berechtigung unseres Wahlaufrufes vom 1. Februar 1887 auch heute noch im vollen Maaße hervortreten.

So sind wir nicht in der Lage, dem gegnerisch gegebenen Rathe zu folgen; im Gefühle des frischen Hauches, der durch des Reiches Gauen zieht, entsagen wir unseren Grundanschauungen nicht.

Genossen, gebt nur **dem** Eure Stimmen, der mit aller Kraft eintreten will für die **Beseitigung der Lebensmittelzölle** und einer, ungleiches Recht schaffenden, den modernen Rechtsbegriffen nicht entsprechenden **Ausnahmegesetzgebung**; der ehrlich sich bemüht, an Stelle der jetzigen verwickelten Steuerverhältnisse mit ihren unerquicklichen Folgezuständen eine **gerechte direkte Besteuerung und gerechte Vertheilung der Lasten** einführen zu helfen und als einen entschiedenen Gegner **aller Monopolisirungsgelüste sich ausweist**; der den **Arbeiterschutz** nach Möglichkeit zu erweitern bestrebt und gewillt ist, dem Volke sein **freies, allgemeines und direktes Wahlrecht** nicht schmälern zu lassen.

Nur einem solchen charakterfesten, wirklich liberalen Manne gebt Eure Stimme; **die Wahlperiode währt jetzt fünf Jahre!**

In voller Uebereinstimmung schlagen wir Euch **den** Mann vor, der seit einer Reihe von Jahren unsern Wahlkreis mit ausdauernder Treue, Festigkeit und gerechter Abwägung nach jeder Seite hin, vertreten hat, sich bei Freunden und Gegnern gleicher Beliebtheit und Achtung erfreut und in seiner politischen Durchbildung, reichen Erfahrung und Geschäftskenntniß uns die beste Gewähr bietet, ein passender und guter Abgeordneter zu sein:

Herrn Dr. Alexander Meyer (Berlin).

Das liberale Wahlkomitee für Halle und den Saalkreis.

Carl Meyer, Kaufmann. **Dr. Kohlschütter**, Professor. **Riecke**, Amtsgerichtsrath. **Dr. med. O. Thamhayn.** **C. A. Schmidt**, Fabrikant. **Alb. Billing**, Fabrikbesitzer. **Th. Cammerrath**, Rentier. **Rud. Dietlein**, Rector a. D. **E. Edner**, Werkmeister. **Th. Fuhst**, Kaufmann. **F. Herbst**, Fabrikbesitzer. **Gust. Keil**, Rentier. **Dr. phil. Moellgaard.** **W. Nebert**, Fabrikbesitzer. **Gustav Richter**, Kaufmann. **Louis Sachs**, Kaufmann. **W. Schaaf**, Malermeister. **Hugo Schulze**, Brauereibesitzer. **Otto Schulz**, Kaufmann. **G. Senff**, Privatmann. **Heinr. Wattke**, Werkmeister.

Wahlzettel

auf den Namen des alleinigen liberalen Reichstagskandidaten, unseres bisherigen Reichstagsabgeordneten

Herrn Dr. jur. Alexander Meyer-Berlin

lautend, **von demselben Papier und gleicher Größe wie der übrigen Parteien,** sind jederzeit zu haben und werden kostenfrei übersandt von Herrn Kaufmann **L. Otto Schultz,** Halle a. S., Leipzigerstraße 23, I.

Auskunft in Wahlangelegenheiten ertheilt Herr Stärkefabrikant **C. A. Schmidt,** Halle a. S., Langestraße 10/11.

General-Agentur der
Lebens-Versicherungs-Gesellschaft zu Leipzig (alte Leipziger)
Gegründet 1830.

Neues Geschäft 1888	Versicherungsbestand
ca. 28 Millionen Mark.	48,000 Personen mit mehr als 300 Millionen Mark.

Dividende 1890: 42%.

Dupuis & Klauke
Bank-, Hypotheken-, Assecuranz- und Commissions-Geschäft,
Brüderstrasse 5. Halle a. S. Brüderstrasse 5.

Hypotheken-
Haus- und Grundbesitzern bei Hypothekenwechsel Bank- und Privatgelder zu den billigsten Conditionen. Vermittelungen bei An- u. Verkauf städt. u. ländl. Grundstücke.

Coulanteste Ausführung sämmtlicher in das Bankfach schlagender Geschäfte. Kostenlose und sicherste Unterbringung von Geldern für Capitalisten.

Capital.

General-Agentur der
Hanseatischen Feuer-Versicherungs-Gesellschaft
in Hamburg.
Bestens bewährte u. gut eingeführte Gesellschaft im In- u. Auslande.
Billigste Prämiensätze.
Bei Regulirung von Brandschäden coulanteste Gesellschaft.

76 Hofprädikate und Preis-Medaillen.

Johann Hoff'sches Malzextract-Gesundheitsbier. Gegen allgemeine Entkräftung, unregelmäßige Funktion der Unterleibs-Organe. Bestbewährtes Stärkungsmittel für Rekonvaleszenten. Preis ab Berlin verpackt 13 Fl. Mk. 8,80, 28 Fl. Mk. 17,80, 58 Fl. Mk. 33,30.

Johann Hoff'sche Brust-Malzextract-Bonbons. Gegen Husten, Heiserkeit unübertroffen. Wegen zahlreicher Nachahmungen beliebe man auf die Packung und Schutzmarke der echten Malz-Bonbons (Bildniß des Erfinders), zu achten. à 80 u. 40 Pf. Von Mk. 3 an Rabatt.

Johann Hoff, Erfinder der Malz-Präparate.

Johann Hoff'sches concentrirtes Malz-Extract. Gegen veralteten Husten, Katarrhe von sicherem Erfolge und höchst angenehm zu nehmen. In Flacons à Mk. 3.—, Mk. 1,50 und Mk. 1,—.

Johann Hoff'sche Malz-Gesundheits-Chocolade. Nährend und stärkend für schwache Personen. Dieselbe ist sehr wohlschmeckend u. besond. zu empf., wo der Kaffeegenuß untersagt ist. à Pfd. Mk. 3,50, Mk. 2,50.

Hoflieferant der meisten Fürsten Europas

Johann Hoff'sche Eisen-Malz-Chocolade. Ausgezeichnet bei Blutleere, Bleichsucht und daher stammender Nervenschwäche. I à Pfd. Mk. 5,—, II à Pfd. Mk. 4,—. Bei sämmtlichen Chocoladen von 5 Pfd. an Rabatt.

Johann Hoff'sches Malz-Chocoladen-Pulver. Ein Nahrungsmittel für schwache Kinder, besonders aber für Säuglinge, denen nicht hinreichende Muttermilch geboten werden kann. 1 u. ½ M. pr. Büchse.

Prospekte, in welchen die hygienischen Vorzüge der Johann Hoff'schen Malzfabrikate von ärztlicher und privater Seite Besprechung finden, werden auf Wunsch gratis und franco zugesandt.

Berlin, Neue Wilhelmstr. 1.
42jähriges Geschäftsbestehen.
Verkaufsstelle bei Helmbold & Co. in Halle a. S.

Große öffentliche Schneider-Versammlung
Dienstag den 11. Febr., Abends 8½ Uhr im Saale des „Rosenthals".
Tagesordnung:
Lohnbewegung, Verschiedenes.
Das Erscheinen aller Kollegen ist wegen der wichtigen Tagesordnung nothwendig. Die Lohnkommission.

In einem gutempf. **kl. Familienpensionat** für erw. wie schulpfl. Mädchen sind Ostern einige Stellen neu zu besetzen. Anfragen sub **Z. I. 17422** bef. **Rudolf Mosse, Halle.**

2 Dtzd. Franzobstbäume (Zwergobst) Aepfel, Birnen, Kirschen, sind zum Frühjahr abzugeben. Näheres **F. Markgraf**, Schlettau.

Tanz-Unterricht.
Mein Privatzirkel findet **Dienstag den 11. Februar** statt. Honorar 10 Mk.
Gefällige Anmeldungen in meiner Wohnung **Germarstraße 4.**
M. Krause, Tanzlehrer.